

# *Aspekte der Folgen des Kreuzes von Golgatha*

## *Einführung:*

Der **wichtigste Ort der Erde**: Kein Industriezentrum, kein politisches, kein Wirtschaftszentrum oder Naturschönheit, sondern

Golgatha, der Mittelpunkt der Welt.

Der **entscheidendste Zeitpunkt der Weltgeschichte** ist der 14. Nisan, wahrscheinlich das Jahr 26 n.Chr. um 15.00 Uhr (Passafest, Lämmer schlachten, Gottes Sohn wahres Opferlamm).

Der **alles umwälzende Ausruf** sind die Worte Jesu am Kreuz: "Es ist vollbracht!".

Für wen ist es vollbracht:

- Für alle Menschen von Adam und Eva an, bis zur Zeit der Kreuzigung
- und für die Milliarden Menschen, die noch danach geboren wurden und sterben mußten

Weil das Kreuz von Golgatha umwälzende Folgen für die Menschheitsgeschichte hat, ist es nicht der Entscheidungsbefugnis eines Pilatus überlassen worden, sondern vom Vater selbst schon vor Grundlegung der Welt bei der ersten Schöpfung vorausgeplant worden.

In 1. Petr. 1, 18 - 20 lesen wir: "Ihr wisset, daß ihr nicht mit ... welcher zwar zuvor erkannt ist vor dem Niederwurf der Welt, aber geoffenbart worden in den letzten der Zeiten um euretwillen."

Gott ist nicht etwa aus dem Konzept gebracht worden, als Satan die erste Schöpfung in das Tohubawohu stürzte und die Menschen zum Sündenfall verführte, sondern ehe an Menschen überhaupt zu denken war, hat der Vater seinen Sohn zum Lamm ersehen, das einmal am Kreuz sein Leben zur Sühnung der Sünden der Welt lassen sollte. Und der Sohn antwortete: "Siehe ich komme, um Deinen Willen, o Gott, zu tun" (Hebr. 10, 7). Erst als der Erlösungsweg feststand, hat Gott Satan erlaubt, die erste Schöpfung in das Chaos zu stürzen.

## *Vorbemerkungen*

- a) Das Kreuz von Golgatha hat seinen Ursprung in der Zeit vor dem Niederwurf der Welt, und seine Wirkungen reichen bis in die zukünftigen Äonen, bis zu dem Zeitpunkt, an dem alle Geschöpfe zur Gottesbildlichkeit umgestaltet worden sind.
- b) Der Kreuzestod Jesu ist nicht das Scheitern eines glücklosen Weltverbessers, wie es heute oft dargestellt wird, sondern ein Triumph. Lesen wir dazu Kolosser 2, 14.15: "Er hat die uns entgegenstehende Handschrift in Satzungen (Gesetz), die wider uns war, aus der Mitte weggenommen, indem er sie an das Kreuz nagelte. Als er die Fürstentümer und Gewalten ausgezogen hatte, stellte er sie öffentlich zur Schau, in dem er durch dasselbe über sie einen Triumph hielt". Indem er ans Kreuz geschlagen wurde, hat er die Fürstentümer und Gewalten bloßgestellt, entkleidet (Amtsrobe). Zu diesen Gewalten gehören Satan, der Tod und der Scheol (Totenreich).
- c) Aus den o.g. Versen ersehen wir ein Drittes: Der Kreuzestod Jesu war kein passives Leiden, sondern aktives Handeln. Die Menschen glauben, sie hätten Jesus ans Kreuz geschlagen. Gottes Wort sagt aber: Er hat den gegen uns zeugenden Schuldbrief genommen und ihn ans Kreuz genagelt. Damit sind wir in die Stellung von Gerechten gesetzt worden. Weiter lesen wir in Joh. 10, 17.18: "Ich lasse mein Leben, auf daß ich es wiedernehme. Niemand nimmt es von mir, ich lasse es von mir selbst". Die Selbsthingabe in den Tod war aktives Handeln des Sohnes Gottes.
- d) Das Sühneopfer Christi ist in den Tieropfern des alten Bundes vorgeschattet. Diese haben durch das Opfer des Lammes Gottes ihre Bedeutung verloren und ihr Ende gefunden. Hebr. 12: "Christus ist nicht mit Blut von Böcken und Kälbern sondern mit seinem eigenen Blute

ein für allemal in das Heiligtum eingegangen, als er eine ewige Erlösung erfunden hatte." Das ist auch der Grund dafür, daß der Tempel in Jerusalem im Jahre 70 zerstört werden mußte. Tieropfer und das Opfer des Gotteslammes konnten nicht nebeneinander bestehen.

Die umwälzenden Folgen des Kreuzes von Golgatha

- |                                |                        |
|--------------------------------|------------------------|
| a) Für den einzelnen Gläubigen | d) Für die ganze Welt  |
| b) Für die Gemeinde            | e) Für Christus selbst |
| c) Für Israel                  |                        |

**a) Die umwälzenden Folgen des Kreuzes von Golgatha für den einzelnen Gläubigen:**

- Befreiung von Todesfurcht  
durch Beseitigung der Ursache, indem er dem Tode die Macht nahm Hebr. 2, 14.15 und Joh. 11, 25.26.
- Vernichtung des Schuldbriefes, der für uns den Tod bedeutet hätte  
Wir werden in die Stellung von Gerechten versetzt (Kol. 2, 14; Röm. 5, 19 und Gal. 2, 21).
- Herausnahme aus dem gegenwärtigen bösen Äon (Gal. 1, 4)  
Nach 2. Kor. 4, 4 ist Satan der Fürst dieses Äons. Auch wir wandelten nach Eph. 2, 2 in diesem Machtbereich (Kampf des Glaubenslebens, Waffenrüstung, Leitung des Geistes, Leid und Erstattung). Christi Ziel mit uns ist es, uns vor der Preisrichterbühne Gottes einmal heilig, tadellos und unsträflich darzustellen Kol. 1, 21.
- Mit ihm zusammen leben (1. Thess. 5, 10)  
Er ist nicht gestorben, damit wir leben, also gewissermaßen ein Austausch, sondern er ist gestorben und auferstanden. Sein Auferstehungsleben wirkt schon gewissermaßen in uns (2. Kor. 3, 18). Die nächste Verwandlungsstufe wäre bei der Entrückung (1. Thess. 4, 17; 1. Kor. 15, 51).
- Wir haben Freimut zum Eintritt in das Heiligtum durch das Blut Jesu (Hebr. 10, 19)  
Im Alten Bund hatte Israel Zugang zu Gott nur über die Priester, die allein in das Heiligtum durften. Nur am Tag der Versöhnung (Yom Kippur) durfte der Hohepriester ins Allerheiligste gehen, zur Versöhnung für die Sünden des Volkes.
- Der Zugang ins Allerheiligste ist frei  
Dies geschah, als in der Todesstunde Jesu der Vorhang im Tempel zerriß (in Hebr. 10, 20 lesen wir: Der Vorhang, das ist sein Fleisch). Das heißt, von nun an ist der Weg zum Vater frei. Jeder der durch das Blut Jesu gerechtfertigt ist, hat freien Zutritt zu ihm.
- Das Blut Jesu reinigt unser Gewissen (Hebr. 9, 14)  
Das Gewissen ist ein Überbleibsel des Bildes Gottes, in dem der Mensch vor dem Fall geschaffen war.
- Er hat Frieden gemacht durch das Blut seines Kreuzes (Kol. 1, 10)  
Der Friede, den er schafft, ist kein Flickwerk, kein Scheinfriede, kein Zudecken mit dem Mantel der Nächstenliebe, sondern ein umwälzendes Geschehen, das einmal das ganze All erfassen wird.

**b) Die umwälzenden Folgen des Kreuzes von Golgatha für die Gemeinde**

- Die Auserwählung, Zuvorbereitung und Begnadung der Gemeinde im Sohn vor Grundlegung der Welt. (Eph. 1, 4 - 6; 1. Kor. 2, 6 - 7; 2. Tim. 1, 9 - 10)

- Er offenbart uns das Geheimnis seines Willens. alles unter ein Haupt zu bringen in dem Christus (Eph. 1, 4 - 6; Eph. 1, 9 - 11 u.a.m.)
- Die Gemeinde ist der Körper Christi (1. Kor. 6, 15; 1. Kor. 12, 12 - 27 u.a.m.)
- Die Gemeinde wirkt mit bei der Wiederherstellung des Kosmos, d.h. alle Verheißungen erfüllen sich durch Christus und seinen Körper, die Gemeinde (2. Kor. 1, 20).

### **c) Die umwälzenden Folgen des Kreuzes von Golgatha für Israel**

Obwohl Israel den Messias gekreuzigt hat, hat es Grund zur Hoffnung aufgrund vieler Verheißungen. Besonders Jesaja 53, 8b - 12 sagt aus, daß Israel durch den Opfertod Jesu gerecht wird. Auch Hebr. 13, 12 betont: Jesus hat durch sein eigenes Blut das Volk geheiligt.

Ohne das Kreuz von Golgatha hätte auch Israel keine Hoffnung, und es könnten sich all die wunderbaren Zukunftsverheißungen der alttestamentlichen Propheten nicht erfüllen.

### **d) Die umwälzenden Folgen des Kreuzes von Golgatha für die Welt**

Ohne Kreuzestod und Auferstehung Jesu kein ewiges Leben. Gott will alle Menschen in die Gottesbildlichkeit zurückführen, die sie vor dem Sündenfall besaßen. (Kol. 1, 19 - 20) Gott schuf die Voraussetzung hierfür auf Golgatha, daß einmal alle Menschen gerettet werden. Er will nicht nur alle Menschen retten, sondern er ist der Retter aller Menschen (1. Tim. 4, 10). Die Sünde wurde abgeschafft (Hebr. 9, 26) und die Mächte der Finsternis zur Schau gestellt (Kol. 2, 14 - 15).

Wie sollen aber all die Millionen Menschen, die vor Golgatha lebten, gerettet werden? 1. Kor. 15, 22 gibt eine Antwort: "Denn gleich wie in dem Adam alle sterben, also werden auch in dem Christus alle lebendig gemacht werden. Ein jeder aber in seiner eigenen Ordnung. Hiernach erfolgt Gericht und Zurechtbringung."

### **e) Die umwälzenden Folgen des Kreuzes von Golgatha für Christus selbst**

Drei Schriftzeugnisse:

- Hebr. 5, 8: "Obwohl er Sohn war, hat er an dem, was er litt, den Gehorsam gelernt."
- Hebr. 2, 10: "Es geziemte ihm, den Urheber Ihrer Errettung durch Leiden vollkommen zu machen."
- Phil. 2, 8 - 9: "Er erniedrigte sich selbst, indem er gehorsam ward bis zum Tode, ja zum Tode am Kreuz. Darum hat Gott ihn auch hoch erhoben und ihm einen Namen gegeben, der über jeden Namen ist."

Die drei umwälzenden Folgen des Kreuzes auf Golgatha für Christus selbst sind also:

- Er lernte den Gehorsam.
- Er wurde durch Leiden vollkommen gemacht.
- Er erhielt einen Namen, der über alle Namen ist.